

Anregung Nr. 153/200



Umweltforum Münster e.V.

Dachverband der münsterschen Umweltgruppen

Umweltforum Münster e.V., Zumsandstr. 15, 48145 Münster

Stadt Münster  
Herr Oberbürgermeister Markus Lewe

48127 Münster

01

Zumsandstr. 15, 48145 Münster

Fon: 0251 - 13 60 23

Fax: 0251 - 13 60 24

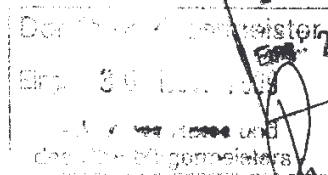
info@umweltforum-muenster.de

www.umweltforum-muenster.de

Linien 2 und 10, Zumsandstraße

Münster, 24.11.2009

Ansprechpartner: Dr. Peter Deininger



### Anregung nach § 24 GO an den Rat der Stadt Münster

#### Klimaschutzkonzept 2020 (KSK 2020) für die Stadt Münster

#### Vorschläge zum Klimaschutz durch verstärkte Nutzung regenerativer Energien

Das Umweltforum Münster regt an, die städtische Zielsetzung „20% Erneuerbare Energien bis 2020“ (Ratsbeschluss vom 12.03.2008) durch beschleunigte Realisierung der in der Anlage 1 aufgeführten Vorschläge zu erreichen.

Dazu sollen neben städtischen Einrichtungen verstärkt gesellschaftliche Akteure im Rahmen der im Gutachten vorgeschlagenen „Allianz für Klimaschutz“ (KSK 2020 / Maßnahme Ü4) einbezogen werden.

Organisation und Koordinierung sollten bei der personell aufgestockten KLENKO (KSK 2020 / Maßnahme Ü1) liegen. Zur Finanzierung städtischer Anteile und Zuschüsse sollte ein „Klimaschutzfonds“ (KSK 2020 / Maßnahme Ü2) eingerichtet werden.

#### Begründung:

Die Umsetzungsvorschläge des „Klimaschutzkonzept 2020“ der Stadt Münster zu „Erneuerbare Energien“ (3.5.2-3.5.4) mit der Zielvorgabe, einen Anteil von 20% am Energieverbrauch bis zum Jahr 2020 zu erreichen sind u.E. nicht ausreichend. Sie müssen um weitere Handlungsvorschläge und entsprechende Ratsbeschlüsse ergänzt werden. Verstärkte Anstrengungen zur Förderung des EE-Anteils mit Perspektive einer vollständigen regenerativen Energieversorgung sind nicht nur aus Klimaschutzgründen erforderlich, sondern dienen auch der Profilierung Münsters als „Umwelthauptstadt“ (Standortsicherung) und der Steigerung der wirtschaftlichen Wertschöpfung in Münster (z.B. durch die Ansiedlung kleiner und mittlerer Unternehmen und Förderung des Handwerks). Hierbei sind auch außerhalb des Territoriums von Münster nutzbare Energiequellen einzubeziehen.

Dr. Peter Deininger  
(Regiosolar Münster)

gez. Wolfgang Wiemers  
(Vorstand)

Umweltforum Münster e.V., Dachverband der münsterschen Umweltgruppen

ADFC • AG BSA • Biologische Station Rieselfelder • BUND • Emshof • Energiewendegruppe  
Greenpeace Gruppe Münster • NABU Stadtverband Münster • NABU Naturschutzstation • NÜTEC • FairPla.net  
Umweltberatung Münsterland • VCD Regionalverband Münsterland • Waldschule Münsterland • WWF Gruppe Münster

Bankverbindung: Konto 18 006 791 • Sparkasse Münsterland Ost • BLZ 400 501 50

## **Anlage 1**

### **Vorschläge zum verstärkten Ausbau Erneuerbarer Energien an den Rat der Stadt Münster**

#### **I. Ausbau der Windkraft (Stromerzeugung)**

*Begründung:* Am schnellsten und kostengünstigsten im größeren Umfang zu realisieren.

A. Ausbau der Windkraft auf dem Stadtgebiet

A.1 Repowering der bestehenden (einzigen) Anlage der Stadtwerke Münster in Altenberge (600 kW → 2,5 MW)

*Maßnahmen:* Städtischer Ratsbeschluss nach Vorlage einer Ertragsberechnung

A.2 Errichtung eines neuen Windparks auf Stadtgebiet

*Maßnahmen:* Städtischer Ratsbeschluss nach Vorlage eines Gutachtens

B. Einkauf in Windparks außerhalb Münsters, als Repowering-Maßnahmen oder als Einkauf in neue Windparks

*Maßnahmen:* Ratsbeschluss nach Vorlage von Angeboten mit Darstellung der Kauf- und Amortisationskonditionen und der Vorteile für die Stadt Münster

#### **II. Ausbau der Photovoltaik (Stromerzeugung)**

*Begründung:* Hindernisse für die Erschließung der großen Potentiale für kleinere und größere Anlagen sollten rasch überwunden werden. Die Förderung von gut gestalteten gebäudeintegrierten Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen (E8) wird von uns ausdrücklich unterstützt.

A. Installation von größeren PV-Anlagen (> 30 kW) auf Dächern von Gewerbe- und Verwaltungsgebäuden durch Engagement von privaten Investoren und/oder Unternehmerinitiative

*Maßnahmen:* Abschätzung der Potentiale, Finanzierung eines Dachkatasters (z.B. Freiburg, Bielefeld, Osnabrück, Frankfurt) und Einrichtung einer Dächerbörse (z.B. Nürnberg, Mannheim, Marburg); Erleichterung der Errichtung von Anlagen auf Dachflächen öffentlicher Gebäude, z.B. durch Wegfall der Dachmieten für kleinere Gebäude und Gestaltung ausgewogener Dachnutzungsverträge

B. Errichtung einer großen PV-Freiflächenanlage (> 1 MW) im Norden Münsters auf dem Gelände der alten Deponie

*Maßnahmen:* Prüfung der Flächen und Vorlage von Angeboten

C. Solargerechte Bauleitplanung

*Maßnahme:* Konsequente Umsetzung des vorhandenen Ratsbeschlusses

### **III. Ausbau der Solarthermie (Warmwasser/Heizungsunterstützung/Kälte)**

*Begründung:* Die Potentiale sind bei weitem nicht ausgenutzt; Auftragsschub für das lokale Handwerk

- A. Neubausiedlung mit Nahwärmenetz und saisonalem Speicher  
*Maßnahme:* Suche nach einer geeigneten geplanten Siedlung (Vgl. Hamburg-Bramfeld)
  
- B. Sanierung in größerem Gebäude mit großer Solarthermie-Anlage zur Warmwasserbereitung in Kombination mit regenerativ betriebenen Spitzenlastkessel (vgl. Marburg-Wehrda)  
*Maßnahme:* Welches Gebäude käme in Frage?
  
- C. Pilotprojekt: Solare Kühlung  
*Maßnahme:* Suche nach geeignetem Objekt in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen, dessen Gebäude Kühlung benötigen
  
- D. Sanierung EFH – Förderung der Kombination von Heizungssanierung mit Einbau einer ST-Anlage  
*Maßnahme:* Erarbeitung Förderkonzept
  
- E. Musterprojekt Gebäudeintegration Solarthermie und Photovoltaik (Bestandsgebäude)  
*Maßnahme:* Prüfung städtischer Gebäude, z.B. Herrenhaus von Hof Coerde
  
- F. Festschreibung der Solarthermie-Nutzung beim Verkauf städtischer Grundstücke  
*Maßnahme:* Ratsbeschluss
  
- G. Erstellung eines Dachkataster wie unter II.A. beschrieben.  
*Maßnahme:* Ratsbeschluss

### **IV. Ausbau der energetischen Biomassenutzung (Wärme und Strom)**

*Begründung:* Die Potentiale werden im Gutachten als gering bewertet – belastbare Daten hierzu sind aber nicht bekannt.

*Maßnahmen:*

- A. Erstellung einer Potentialabschätzung der energetischen Biomassenutzung im Stadtgebiet, insbesondere
  - (1) Ungenutzte Grün- und Abstandsflächen; Pflanzenschnittgut; Laub; Vergärung vor Kompostierung (E6)
  - (2) Abfallmengen bei Lebensmittel verarbeitenden Betrieben
  - (3) Wassermengen und Temperaturen der Klärgewässer/Kanalisation

- (4) Organische Abfälle (Deponie Coerde)
- (5) Nichtgenutzte Wärme bei Biogasanlagen; langfristige Pachtverträge von Austauschflächen
  
- B. Komplettversorgung einer öffentlichen Einrichtung durch einen Biomasse-Kessel, der mit Biomasse aus dem Stadtgebiet versorgt wird.
  
- C Errichtung einer Bio-Erdgas-Anlage zur Einspeisung in ein Gasnetz
  
- D. Überprüfung der Vereinfachungsmöglichkeiten für die Genehmigung neuer Biogas-Anlagen durch die Stadt Münster
  
- E. Beteiligung an dem Wallhecken-Projekt der Münsterland-Kreise

**V. Kraft-Wärme-Kopplung mit Perspektive Übergang zu Biogas (Wärme und Strom)**

*Begründung:* Die Ausschöpfung nichtgenutzter Abwärme ist effektiv und kostengünstig im Vergleich zum Neubau von Energieanlagen und eröffnet Möglichkeiten des Übergang auf regenerative Versorgung (Biogas, Wärmetauscher)

- A. Nutzung der Wärmeüberschüsse bei zentralen Kraftwerken  
*Maßnahme:* Feststellung des Nutzungspotentials des in den Kanal abgeführten Kühlwassers.
  
- B. Nutzung ungenutzter Wärme bei dezentralen Kraftwerken (BHKW)  
*Maßnahme:* Erfassung der Nutzungspotentiale nicht genutzter Abwärme auf Stadtgebiet
  
- C. Suche nach Schwimmbädern und Produktionsbetrieben mit ganzjährigem Wärmebedarf, die mit KWK-Anlagen ausgestattet/umgerüstet werden können; Überprüfung der Vereinfachungsmöglichkeiten beim Genehmigungsverfahren
  
- D. Ausbau der dezentralen Kraft-Wärmekopplung  
*Maßnahme:* Angebot eines neuen „Thermokonzpts“ durch die Stadtwerke ähnlich dem „Schwarmstrom-Konzept“ (zentrale Steuerung von dezentralen Gas-Mini- BHKW) von Lichtblick und preisgünstiger als „Thermokonzpt“.

## VI. Weitere Klimaschutzmassnahmen

- A. Zusätzliche CO<sub>2</sub>-Verminderung durch Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen (Holz u.a.) und durch mehr Pflanzenanbau in der Stadt (ungenutzte Flächen, Dachgewächshäuser u.a.)
- B. Ausstieg aus dem Kohlekraftwerk Hamm und alternative Verwendung eines Teils der freiwerdenden Mittel für die Förderung Erneuerbarer Energien
- C. Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für Hof Coerde als Kompetenzzentrum für innovative Energie- und Ressourcennutzung
- D. Einrichtung eines Klimaschutzfonds (Ü2) und Finanzierung von Modellprojekten für innovative Ressourcennutzung hieraus, z.B. Hof Coerde
- E. Einrichtung eines Klimaschutznetzwerks (Ü4)
  - 1) Das Umweltforum als Zusammenschluss münsterscher Umweltverbände und Anlaufstelle für umweltaktive Bürger ist bereit, sich mit seinen Vorschlägen einzubringen.
  - 2) Einrichtung eines Umweltclusters in Münster (2011). Erster Schritt: Erstellung eines Katasters von Firmen, die sich mit Umweltprodukten oder -dienstleistungen befassen (2010) durch die Stadt Münster.
  - (3) Suche nach Fördermöglichkeiten für die Einbeziehung von Unternehmen in die Klimaschutzmaßnahmen.
  - (4) Einbeziehung großer Unternehmen in Münster (WestLB, Provinzial, LVM, Brillux, Ratio u.a.), die bereits am Klimaschutz aktiv teilnehmen.